

schönen Wissenschaften und der freyen Künste Erwähnung geschieht, von ihm.

Seine neuerlich bekannt gewordenen Arbeiten sind die Uebersetzungen zweyer Italiänischer Cantaten für die Churfürstl. Hofkapelle zu Dresden: La passione di Gesu Christo, von Metastasio und Davidde in Terebinto von Mazzola, wovon die letztere auch grössten Theils auf die von Naumann im Jahre 1794 zu diesem Oratorium neu verfertigte Komposition paßt. Auch schrieb er:

* Ueber Rambergs Kunst und Kunstwerke. Dresden, Selbstverlag 1792. 8.

O.

OLPE, (M. CHRISTIAN FRIEDRICH) Rektor auf der Kreuzschule, ist zu Langensalza in Thüringen am 5. Aug. 1728 geboren. Von den Lehrern auf der Schule seiner Geburtsstadt genoss er den ersten, den besten Unterricht aber vom Konrektor, M. Johann Christian Olpe, seinem Vater, der ihn durch eine sehr faßliche und den Fähigkeiten seiner Zöglinge angemessene Lehrmethode, die ihm ganz eigen war, mit der Griechischen Sprache in einige Bekanntschaft setzte, die Lateinische aber durch tägliche Uebungen so geläufig machte, daß er in seinem zwölften Jahre sich in dieser Sprache mündlich und schriftlich, ohne sonderliche Fehler zu begehen, ausdrücken konnte. Auch verdankt er dem damaligen Rektor, M. Klippgen, einem fleissigen und geschickten Schulmanne, vieles von seiner ersten Bildung.

In der Churfürstl. Landschule Pforta, in die er am 24ten Jun. 1744 als Alumnus aufgenommen wurde, genoss er den Unterricht eines Haymanns, Peucers, am Endens und Freytags. In der Schulpforta, die er im Julius 1749 verlies, beschäftigte er sich besonders mit der Lateinischen und Deutschen Poesie. In jener beehrte ihn Freytag mit seinem Beyfall, in dieser machte er keine sonderlichen Fortschritte, bis ihn Lessing, der ihn in Wittenberg seines freundschaftlichen Umgangs würdigte, dieser edle und grosse Mann, zeigte, worauf es in der wahren Dichtkunst ankomme.

Im Nov. 1749 betrat er seine akademische Laufbahn zu Wittenberg. Seine unvergeßlichen Lehrer waren in der Philosophie Hiller, in der Mathematik Weidler, in der Physik Bose, in der Historie Ritter, in der Hebr. Sprache etc. etc. der damalige Adjunkt der philosophischen Fakultät Schwarz, in den theologischen Wissenschaften Hofmann etc. etc.

In der Absicht, zu einem Prediger sich zu bilden, benutzte er nicht nur die Anweisungen eines Hofmanns zur geistlichen Bered-

Bered-